Die neue Thermaltrinkbrunnenanlage in Baden

Autor(en): **Killer, Joseph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **14 (1938)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-321218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

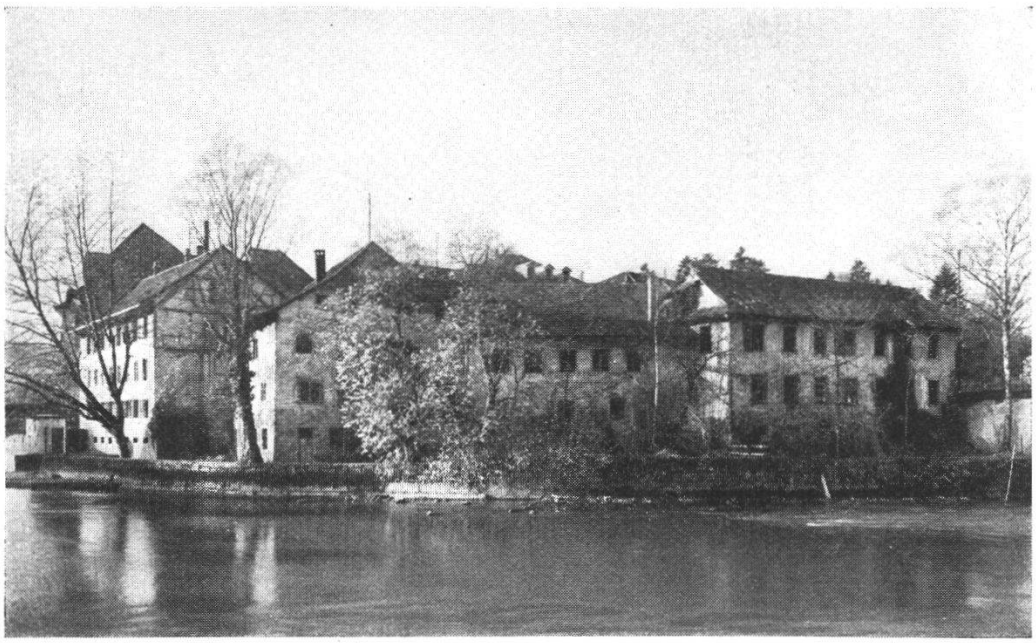
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die neue Thermaltrinkbrunnenanlage in Baden

Von JOSEPH KILLER

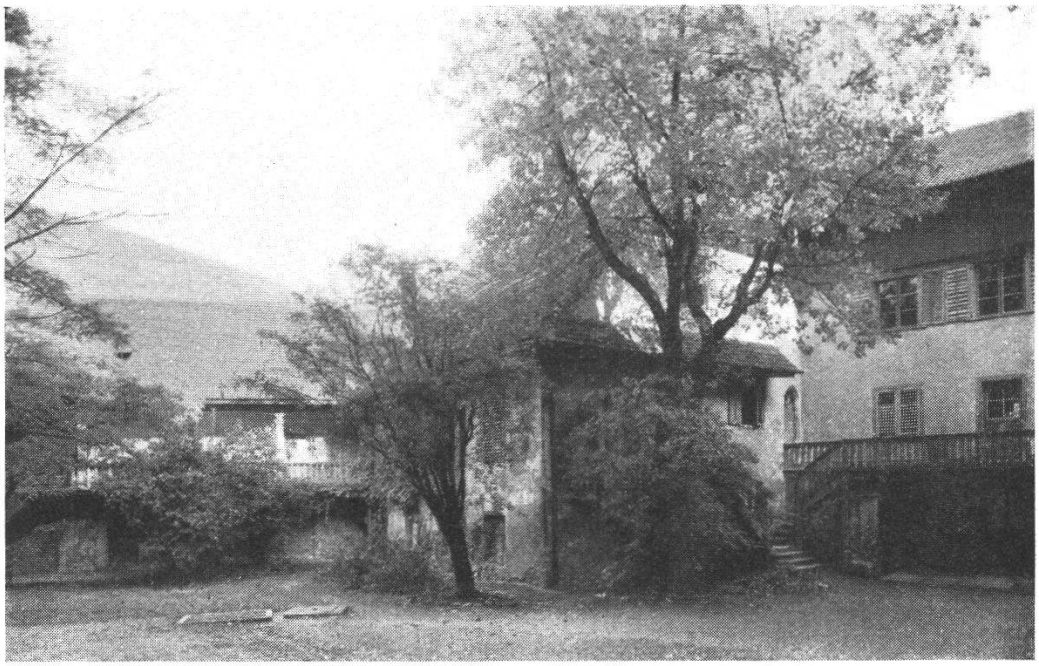
Schon längst war das Bedürfnis vorhanden, eine neue, den modernen Bedürfnissen entsprechende Trinkbrunnenanlage zu schaffen. Durch eine Stiftung von Fr. 20 000.— kam der Stein ins Rollen. Als Platz eignete sich die historische Stätte des Staadhofes. Diese alten, ehrwürdigen Gebäude längs der



Staadhofgebäude vor dem Abbruch — Photo Zipser, Baden

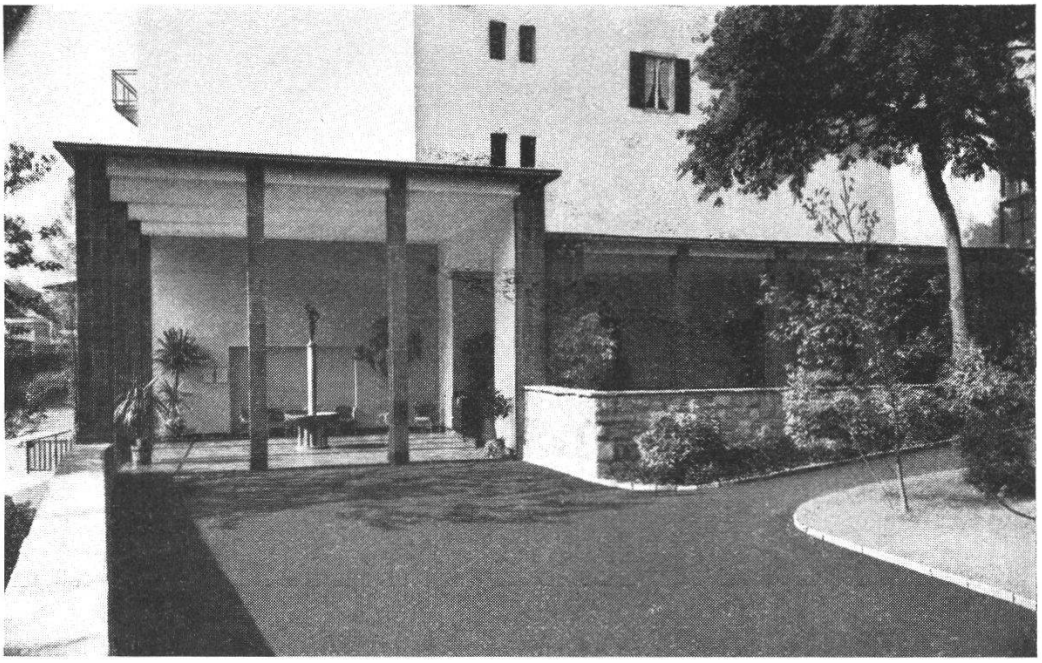
Limmat, die schon lange dem Zerfall geweiht waren, wurden abgebrochen. Freilich ist hierdurch ein schöner Teil der historischen Bäderstätte verschwunden, mit ihm auch der Speisesaal mit seiner reizend vorgelagerten Säulenhalle, wo sich, nach David Hess, die vornehme Welt zu Vergnügen und Tanz einfand. Zu erwähnen sind noch die 41 grossen Badegewölbe, die samt ihrem Aufbau abgebrochen wurden.

Die neue Trinkbrunnenanlage besteht aus zwei miteinander verbundenen Säulenhallen. Am Eingang der etwas höher gelegenen Wandelhalle findet sich die neugefasste, magisch beleuchtete Kesselquelle. Sie wird umrahmt durch ein sinnreiches Gemälde der Zürcher Malerin Hanni Bay. Gegen die Limmat hin schliesst die geräumige Trinkhalle an. In deren Mittelpunkt steht der Thermalbrunnen, eine reizende



Teilansicht im alten Staadhof

Photo Zipser, Baden



Neue Thermaltrinkkuranlage

Photo Zipser, Baden

Schöpfung des Erbauers der Gesamtanlage, Architekt O. Dorer von Baden. Den Brunnen krönt eine graziöse, von unserem Bildhauer H. Trudel geschaffene, dem Bade entsteigende Frauengestalt. Vor der Trinkhalle breitet sich gegen die Limmat hin ein weiter Rasenplatz aus, der einige Meter höher liegt

Trinkbrunnen mit Blick in die Wandelhalle Photo Zipser, Baden

als der dem Fluss entlang geschaffene Promenadenweg. Bei der Gestaltung dieses Weges hat der Gartenbauarchitekt Mertens aus Zürich durch Errichtung einer sehr schönen Mauer aus vorhandenen Bruchsteinen besondere Sorgfalt auf die Erhaltung des alten Baumbestandes gelegt. Die ganze Anlage zeigt das Bestreben, nicht auf altem Ruhm auszuruhen, sondern stets neue Wege zu suchen, unserm Städtchen Baden den Kurort zu erhalten.